

XXXIV.

590

42

Fernere
CONTINUATION

bereffend

desen Zustandt der Königlichen
Polnischen und Österreichischen

ARMEE.

Und wie Ragoczy sich den 4. Julii unter Polnitz durch
die Weichsel retztes / seine Artillerie versenkt / thylche 1000.
Wagen verlassen dero Theils in Brand gestecket.

Wie dann auch
Allerhand einkommender Nachricht aus unter-
schiedlichen Dercern.

ANNO
M. DC. LVII.



2.769

Auß Wiszlicz vom 10 Juliij.

Schier ist für gewiß Berichtet/ das Ragoczy den 4. dieses
Jahrs Lawickost die Weisel passiret sey/ und seine Pagage zum
Theil verbrande/ theils aber am Uffer hinter lassen hat.
Der Woyewoda Ruski Hr. General Czarnecki mit dem
Hr. Polubinski/ findet ihm folgenden Zage nach gesezt/ und
unter polnitz über die Weichsel gangen/ welche ihn so lange verfol-
gen werden/ bis sie ihn zum stande bringen können. So findet auch
vom Kyowischen Woyewoden wieder auff s. Meilen tenteis oga-
towiccz von ihnen gestanden/ schreiben eingekommen/ melden/ daß
ein Tarterscher Gesandter bey ihm ist/ so Tausende Tartern mit ges-
brache/ und Befahl hat mit dem Hr. Gen. Czarnecki dem Ragoczy
nach zu gehen/ welcher/ weil er nun von den Cosaken ganz verlassen
ist/ und also desto leichter zur straffe wird gezogen werden können/ bes-
vorab da der Cron Marschal Hr. Lubomirski/ welcher dessen Avi-
siret worden und albereit auff Ungern zu rücke kommen ist/ und ihm
unter Angen gehet/ umb ihn den paß zubeschen. Der Han selbst nach
dem er den 10. dito die jentigen Cosaken geschlagen/ welche ihm ein-
igen Fluß in der Wallachien zupassiren wehren wollen sthet nun an
der Ukraine und wartet darauff daß Chmielnitzki sich resolviren
soll/ J. R. Mr. zu Pohlen wieder dero Feinde zu alisstiren/ im
wiedrigen Fall drewt er ihm mit Gewr und Schwerdt wie er dan auch
albereit 20000 Mann seiner Orden unß zur hülffe aufgefertigt
hat/

XVII - 4669 - III

hat/ welche schon zu Brzezam stehen. Stanislawski / ist vom Rago-
cy wieder abgetreten/ und befindet sich nun bey den unsrigen. Die
Kaiserliche Armee nach dem sie Pincovv eingenommen / ist selbe mit
Ihr Königl. Majst. unter Crakavv gerückt.

**Auf dem Lager unter Proszowic
vom 11. Julij.**

Heute sind Ihr Königliche Majestet auffgebrochen
werden daß erste Nacht Lager zu Promick halten/ ha-
ben gestern den General Sporck mit der Teutschen
Cavalleri nach Crakaw Commandiret. Vom Rago-
cy kommt gewisse Zeitung ein/ daß er seine Stücke ver-
senkt und den größten theil Pulvers und pagage ver-
lassen/ da er nun gesehen daß er nicht den geraden Weg
nach seinem Lande zukommen/ hat er sich nach Zamoscz
gewendet/ seine Völker aber reissen sich in grosser Con-
fusion von ihm abe/ und gehet ihm der Hr. Woyewoda
Wilenski auff den Fuß nach. Der Hr. Woyewoda Kie-
wski mit dem Hr. Polubinski haben zu Landshutt/ und
der Herr Cron Marschal zu Przemysl gestanden/ der
Hr. Czarnecky aber ist albereit zu Jarislaw gewesen
verrennen ihm allenthalben den Weg. Ihre Majes-
tätin die Königin bricht den 14. dieses auff/ nach
Pieskowa Skala so 3. Meilen von Crakaw gelegen wo
selbst sie ihre Residentz haben wirdt.

Aus

Aus Dankowa vom 14. Julij.

Vor dießmahl dem Hr: newes zu avisireu ist dieses daß es nun mehr ganz gewisse ist/ daß sich die Cosaken von dem Ragocy separaten haben/ und ihm auf gewissen und wichtigen Ursachen ganz verlassen/ der Chmielnitzki hat den General Anthony mit harter bestrawung zu rücke gefordert weilien der Türkische Keyser mit grosser Macht über die Dona gehet/ worüber Er den albereit 3. Brücken geschlagen lassen/ wohin er seinen weg nehmen wirdt/ ist nach unwissend Der Gr: Cron Marschal Lubomirski ist auch auf ungern wieder zu rücke kommen/ hat dorin großen schaden gehane. Insonderheit 12. schöne Cäde daselbst abgebrant/ viel Tausendt stück Fleisch/ und ander kostliche Sachen von dannen mit herauß gebracht. Der Hr: Saphia Litthawischer Feld Herr/ ist auch newlicher Tagen unverschaffter Weise unter Lublin ankommen/ und ist des vorhabens sich mit dem Herrn Lubomirski zuconjungiren/ bey Kasimirs hat er 3. Fahnen Cosaken und 700 Wallachen überfallen und niedermachen lassen/ den andern Tag hernach sind auch noch 5. Fahnen Cosaken gekommen/ und haben sich gut willig an den Hr: Saphia ergeben/ so mihr einer berichtet der es Persönlich gesehen/ und sich 8 Tage bey der Litthawischen Armee auf gehalten hat. Der Keyserl: Gesandte ist durch 2. Fahnen Litthawische Tartern/ nach dem GroßFürsten in der Moscow Convoiret worden/ den 2 dito Brach ihre Königl: M: mit den Österreichischen Völkern von hinnen auf/ wohin aber Ihr Intent oder vorhaben gerichtet wird sehr geheim gehalten

Aus Königssberg vom 24. Julij

Wasz Newes zu melden ist folgendes/ daß der lebt von hier abgegangene Französische Ambassadeur Mons: Davencourt, per posta wieder alhier ariviret,

daß

Daß er dasselbe/ so von dem Hr. Baron de Lisola bey
J. Churfürstlichen Durchleuchtigkeit auff gutten we-
gen gebrachtes/umb zustossen und zu hindern sein In-
tent seyn werde. Zu dem wil man sagen daß Er Ihr
Durchleuchtigkeit im Mahmen des Königes von
Schweden bey bringet/ daß der König Ihr Durch-
leuchtigkeit die Stadt Alten Stettin für eine gewisse
Summa Geldes abtreiten wolle/ imgleichen solten sie sich
auch in Preussen/ von diesen beyden Städten erwehren/
endes weder Elbingk oder Marienburg/ wie weit aber
demselben Glauben zu zustellen sey/ und was hier auff er-
folgen wird lehrt die Zeit/ es sind auch Brieffe von oben
aus Pohlen/ alhier eingelanget/ welche melden/ daß
Krakaw von den Ostreichschen Bölkern hatt bela-
gert/ insonderheit aber mit Feuer und Canoniren hefti-
tig angegriffen werde, dannenher man die Erober-
ung mit ehestem verhoffet J. R. Mayst: von Pohlen
aber/ kommen mit 12000 Ostreichscher Böcker auff ei-
ner Seiten der Weichsel herunter/ dabeneben seind die
Herrn Pohlen als der Hr: General Czarnetzki mit
Herrn Saphia zusammen bestehende in 30000 Mann
auff der andern Seiten den Herrn Ragoczy auff zu
passen Gott gebe zu gutten Glück.

Der Moscowiter/ soll wie Brieffe aus Churslande
von der Mietaw alhie melden mit 60000 Mann schon in
Liefflandt sein/ fürchten daß es mit Riga hart herge-
hen dürfste/ weiln die Pest darinnen sehr stark grassiret
auch

auch heit die Pest noch in der Hilda sehr stark an/
wie den einige Hütten mit Wahren von der Hilda
umb anhero zu kommen/ unterwegens schon gewesen/
von welchen aber die Menschen alle ausgestorben und
laieten die gefässer mit Gütern herumb/ dan sich kei-
ner befürchtende der Infcirung Derrer an massen will.
Die Churfürstlichen Völker sollen Tykoczin in
Samonten wieder eingommen haben/ der Hr. Ge-
neral Gonsiewski ist mit seiner Armee über den Flusß
Mümellin Pohlen gegangen/ scheinet dem Ragoczy
in den Rücken zugehen. Von dem Herrn General
Sparr hiesigen Churfürst: General wird gesagt dass
er seinen Abschied suche/ vorhabens in Keyserl: oder
Dänische Dienste zu treiten/ ob er ihn nun bekommen
wird siehet zuvernehmend.

Aus Lohn vom 21. Juli.

Nachdem der Herr Ob: Drach den 16. dico mit seiner meisten
Macht/ nebenst des Fürsten Boguslaw Radziwiln Dragonern von
hie auf nach Masuren gangen/ woselbst sie auch eine grosse Anzahl
Wich weggenommen. So ist geschehen da sie ungefehr bis bey Golup-
pe wieder zu rücke kommen dass sie ganz sicher gewesen und ihre Pferde
de alda abgesattelt und geweideet haben/ als sie aber des Morgens früh
zwischen 2. und 3. Uhr in grosser Sicherheit gelegen/ sind sie von einer
starken Polnischen Partey attrapirer und überfallen/ viele nieder
gemacht/ und die übrigen in die Flucht gebrachte/ ehe und bevor sie zu
Pferde gekommen/ der Oberste hat sich mit etlichen wollberittenen
Knechten zu rücke retterirt an einen Paß/ weil er aber zu schwach/
hac

hat er sich nicht revangiren können/ sondern das Vieh nebent hinters
lassung vieler Todten im stich lassen müssen/ sind also ihres Raubens
wenig gebessert/ als daß bey 400. Mass der Schwedischen ins Graß
gebissen/ worunter ein Rittmeister vom Wittenbergschen Regiment/
1. Cornet/ 2. Capitains und andere Officirer mehr/ so ich in der Eyl
nicht erfahren können geblieben sein. Sonsten ist auch gewisser Bes-
richt eingekommen/ daß der Ragoczy den 4ten dieses/ die Retirada
durch die Weichsel in der Nacht genommen/ seine Stücke gesenkt
und bey 10000. Wagen mit allerhande Raube und Pagage theils in
Brand gesteckt/ daß mirre aber sollen die Wohlen salviret und sich
zu nüze gemacht haben/ woraufs alsbald der Herr Gen: Czarnetzki
mit seiner Armee dem Ragoczy bey Polonnitza durch die Weichsel
auff den Fuß soll gefolget sein. Der Herr Gen: Saphia so auf Lito-
shawen mit seiner Armee kommen/ hat selnen March recta auff Lub-
lin genommen/ da den unferne davon dessen Vortrouppen den 2. dieses
auff 300 ungeregistrirte Cosaken getroffen/ welche sie alle nieder
geschawen/ den 3ten drauff ebenmäsig wieder auff 5. Fahnen Wal-
lachen gestossen/ die sich dan alsbald willig zu Ihrer Maytt: von
Wohlen Diensten präsentirer, und gesaget/ daß sie nicht als Feinde
sondern als Freunde sich bey ihnen einstelten/ und dürfet auff die
Weise es mit dem Ragoczy einen selzamen Aufgang gewinnen/ ins-
temahln ihm die Wohlnischen Feldt Herrn hart verfolgen. Der
Herr Saphia von der einen/ und der Herr Czarnetzki von der andern
Seiten: Imgleichen der Kron Marschal Herr Lubomitski mit sei-
ner Armee bestehend in 15000. Mann/ rechte uner Augen gehet/
wird also in wenig Tagen was wichtiges zu vernehmen sein/ weil
diese Armeen nunmehr nicht ferne von einander sein sollen: Von
unserm Zustande alhier/ ist so beschaffen/ daß man davon wenig
schreiben/ vielmehr aber gedenken muß/ und daß übrige SÖTZ
anheim stellen.

Aus

Elbingt vom 24 dito.

Alhie ist es Gott lob jecho stille/ nach dem der König von Schweden aussem Lande weg/ dieses aber habe ich dem Hr; ungemeldet nicht lassen wollen/ daß nach dchm der General Steinbock auf der Pillau zur See gangen/ ist Er durch Wetter und Wind in grosse Lebens gefahr gerahet/ weil das Gefäß auff dem Churschen Hofe gestrandet ist/ daß er auch alles was er bey sich gehabt queit gangen/ und wenn seine Persohn nicht ein Churscher Baur gerettet/ sein Leben alda einbüßen müssen. Sonsten möchte ich gerne wissen/ wie es anecho mit der Schwedischen Armee in Pohlen und Preussen beschaffen/ wie und wo sich dieselbe auffhelt/ und wer diese commandirer/ oder das Gubernament darüber hat/ imgleichen wie viel Tausend Mann sic annoch starck ist/ etc.



17^W
nl